

Inhalt

Zur Einführung	7
1. <i>Griegs Popularität</i>	10
2. <i>Kindheit und Studienjahre (1843–1862)</i>	
Im Elternhaus	40
Auf dem Leipziger Konservatorium	51
3. <i>Durchbruch zu nationaler Eigenart (1863–1866)</i>	
Musikkultureller Anziehungspunkt: Kopenhagen	70
Entscheidende norwegische Einflüsse	75
Drei bedeutsame Jugendwerke	81
Nina Hagerup – Erster Liederfrühling – Hans Christian Andersen	90
Erste Romreise – Begegnung mit Ibsen	95
An der Schwelle beruflicher Entscheidungen	102
4. <i>Vielseitiges Wirken (1866–1874)</i>	
Förderer des Musiklebens der norwegischen Hauptstadt	104
Bereicherung der Hausmusik: Die Lyrischen Stücke (Beginn und Ausblick)	111
Nationaler Elan: Die 2. Violinsonate	128
Weltweite Popularität: Das Klavierkonzert	132
Erste Bearbeitungen norwegischer Volksmusik	140
Zweite Romreise – Begegnung mit Franz Liszt	146
Zusammenarbeit mit Bjørnson	153
5. <i>An den Fjorden der Heimat (1874–1887)</i>	169
Grieg und Ibsen	170
Zwei künstlerische Bekenntnisse: Klavierballade und Streichquartett	205
Norwegische Volksmusik und Volkslyrik in kunstvoller Verarbeitung	222
Wirken in der Vaterstadt Bergen	234
Trolldhaugen. Die 3. Violinsonate	240
6. <i>Auf der Höhe internationalen Ruhmes (1887–1907)</i>	249
Konzerttriumphe und Ehrungen	251
Begegnungen mit Tschaikowski und Brahms	267
Mannigfaltiges Liedschaffen	282
Noch einmal: Norwegische Volksmusik als Quelle der Inspiration	296
Erleben und Schaffen – Weltansicht und Werk	314

Anbang

Anmerkungen	331
Zeittafel	355
Werkverzeichnis	361
Literaturverzeichnis (Auswahl)	374
Bildquellennachweis	377
Personenregister	378
Zur Autorin der vorliegenden Biographie	395